

Rainer Maria RILKE  
Райнер Мария РИЛЬКЕ

В переводах  
Евгения Витковского



im WERDEN-VERLAG  
AUGSBURG 2002

## СОДЕРЖАНИЕ

Verkündigung	
Благовещение .....	3
Die Heiligen drei Könige	
Три волхва .....	4
Die Zaren	
Цари.....	5
Karl der Zwölfte von Schweden reitet in der Ukraine	
Карл XII шведский терпит поражение на Украине.....	10
Fragmente aus verlorenen Tagen	
Фрагменты потерянных дней .....	12
Winterliche Stanzen	
Зимние стансы .....	14
Geschrieben für Karl Grafen Lanckoroński	
«Нас не лишитъ ни гения, ни страсти...» .....	15

**Verkündigung**  
*Die Worte des Engels*

Du bist nicht näher an Gott als wir;  
wir sind ihm alle weit.  
Aber wunderbar sind dir  
die Hände benedeit.  
So reifen sie bei keiner Frau,  
so schimmernd aus dem Saum:  
ich bin der Tag, ich bin der Tau,  
du aber bist der Baum.

Ich bin jetzt matt, mein Weg war weit,  
vergieb mir, ich vergaß,  
was Er, der groß in Goldgeschmeid  
wie in der Sonne saß,  
dir künden ließ, du Sinnende,  
(verwirrt hat mich der Raum).  
Sieh: ich bin das Beginnende,  
du aber bist der Baum.

Ich spannte meine Schwingen aus  
und wurde seltsam weit;  
jetzt überfließt dein kleines Haus  
von meinem großen Kleid.  
Und dennoch bist du so allein  
wie nie und schaut mich kaum;  
das macht: ich bin ein Hauch im Hain,  
du aber bist der Baum.

Die Engel alle bangen so,  
lassen einander los:  
noch nie war das Verlangen so, so  
ungewiß und groß.  
Vielleicht, daß Etwas bald geschieht,  
das du im Traum begreifst.  
Gegrüßt sei, meine Seele sieht:  
du bist bereit und reifst.  
Du bist ein großes, hohes Tor,  
und aufgehn wirst du bald.  
Du, meines Liedes liebstes Ohr,  
jetzt fühle ich: mein Wort verlor  
sich in dir wie im Wald.

So kam ich und vollendete  
dir tausendeinen Traum.  
Gott sah mich an; er blendete...

Du aber bist der Baum.

**Благовещение**  
*Слова ангела*

Ты к Господу не ближе нас,  
Он ото всех далек.  
Но лишь тебя в чудесный час  
благословляет Бог:  
ведь так ни у одной из жен  
не светятся персты.  
Я — день, я — влагой напоен,  
но древо только ты.

Я утомлен, путь долог мой,  
прости, не я сказал,  
что Тот, кто в ризе золотой,  
как солнце, восседал,  
послал тебе, мечтающей,  
виденье с высоты:  
смотри: я — возвещавший,  
но древо только ты.

Развернуты мои крыла  
над кровлею жилья:  
так одинока не была  
ты никогда — ведь я  
чуть виден в комнате твоей,  
мои слова просты:  
я — дуновенье меж ветвей,  
но древо только ты.

Все ангелы в волнении  
летят по небесам;  
великое смятение  
и ликование там.  
Быть может, скорбь среди суеты  
в судьбу твою войдет, —  
для этого созрела ты,  
и ты несешь свой плод.  
Ты вход, великий и святой,  
твой день определен.  
Мой голос, будто шум лесной,  
в тебе исчез, окончив твой  
тысяча первый сон.

Иду. Так упоителен  
напев твоей мечты.  
Бог ждет; Он ослепителен...

Но древо только ты.

## Die Heiligen drei Könige Legende

Einst als am Saum der Wüsten sich  
auftat die Hand des Herrn  
wie eine Frucht, die sommerlich  
verkündet ihren Kern,  
da war ein Wunder: Fern  
erkannten und begrüßten sich  
drei Könige und ein Stern.

Drei Könige von Unterwegs  
und der Stern Überall,  
die zogen alle (überlegs!)  
so rechts ein Rex und links ein Rex  
zu einem stillen Stall.

Was brachten die nicht alles mit  
zum Stall von Bethlehem!  
Weithin erklärnte jeder Schritt,  
und der auf einem Rappen ritt,  
saß samten und bequem.  
Und der zu seiner Rechten ging,  
der war ein goldner Mann,  
und der zu seiner Linken fing  
mit Schwung und Schwing  
und Klang und Kling  
aus einem runden Silberding,  
das wiegend und in Ringen hing,  
ganz blau zu rauchen an.  
Da lachte der Stern Überall  
so seltsam über sie,  
und lief voraus und stand am Stall  
und sagte zu Marie:

Da bring ich eine Wanderschaft  
aus vieler Fremde her.  
Drei Könige mit *magenkraft\**,  
von Gold und Topas schwer  
und dunkel, tumb und heidenhaft, -  
erschrick mir nicht zu sehr.  
Sie haben alle drei zuhaus  
zwölf Töchter, keinen Sohn,  
so bitten sie sich deinen aus  
als Sonne ihres Himmelblaus  
und Trost für ihren Thron.  
Doch mußst du nicht gleich glauben: bloß  
ein Funkelfürst und Heidenscheich

## Три волхва Легенда

В краю, где ветер и песок,  
Господь явился нам;  
так жатвы наступает срок  
налившимся хлебом, —  
и чудо было: там  
велел идти в дорогу Бог  
звезде и трем волхвам.

И с трех сторон в пути сойдясь,  
на небо посмотрев,  
так с трех сторон пошли, смирясь,  
и справа князь, и слева князь  
в далекий тихий хлев.

Но что с дарами их влекло  
в убогий Вифлеем?  
Сияло всадника чело,  
и было бархатным седло,  
и драгоценным — шлем.  
Был правый, словно фараон,  
богат, и левый был  
озолочен, осеребрен, —  
и блеск, и звон  
со всех сторон, —  
и возжигал куренья он  
в сосуде, что под небосклон  
душистый дым струил.  
С улыбкой вещая звезда  
вела вперед князей  
и, над Марией встав, тогда  
сказала тайно ей:

Смотри, вот всадники пришли,  
которых я вела, —  
цари языческой земли —  
их ноша тяжела, —  
из тьмы дары они несли,  
но ты не бойся зла.  
У них двенадцать дочерей  
и только сына нет, —  
одна молитва у царей:  
для тронов их, для их очей  
твой Сын — надежды свет.  
о верь и жди других дорог,  
твой Сын в язычниках княжить

sei deines Sohnes Los.  
Bedenk, der Weg ist groß.  
Sie wandern lange, Hirten gleich,  
inzwischen fällt ihr reifes Reich  
weiß Gott wem in den Schooß.  
Und während hier, wie Westwind warm,  
der Ochs ihr Ohr umschnaubt,  
sind sie vielleicht schon alle arm  
und so wie ohne Haupt.  
Drum mach mit deinem Lächeln licht  
die Wirrnis, die sie sind,  
und wende du dein Angesicht  
nach Aufgang und dein Kind;  
dort liegt in blauen Linien,  
was jeder dir verließ:  
Smaragda und Rubinien  
und die Tale von Türkis.

### Die Zaren

*Ein Gedicht-Kreis (1899 und 1906)*

I

Das war in Tagen, da die Berge kamen:  
die Bäume bäumten sich, die noch nicht zahmen,  
und rauschend in die Rüstung stieg der Strom.  
Zwei fremde Pilger riefen einen Namen,  
und aufgewacht aus seinem langen Lahmen  
war Ilija, der Riese von Murom.

Die alten Eltern brachen in den Äckern  
an Steinen ab und an dem wilden Wuchs;  
da kam der Sohn, ganz groß, von seinen Weckern  
und zwang die Furchen in die Furcht des Pflugs.  
Er hob die Stämme, die wie Streiter standen,  
und lachte ihres wankenden Gewichts,  
und aufgestört wie schwarze Schlangen wanden  
die Wurzeln, welche nur das Dunkel kannten,  
sich in dem breiten Griff des Lichts.

Es stärkte sich im frühen Tau die Mähre,  
in deren Adern Kraft und Adel schief;  
sie reifte unter ihres Reiters Schwere,  
ihr Wiehern war wie eine Stimme tief, -  
und beide fühlten, wie das Ungefähre  
sie mit verheißenden Gefahren rief.

Und reiten, reiten... vielleicht tausend Jahre.  
Wer zählt die Zeit, wenn einmal Einer will.

не будет, знает Бог.  
Запомни, путь далек.  
Цари пришли тебе служить,  
меж тем их царства, может быть,  
лежат у чьих-то ног.  
От бычьих морд идет тепло,  
и царь в хлеву согрет,  
но власти время истекло,  
и крова больше нет.  
Улыбкой кроткой озари  
заблудших пришлецов,  
пусть взглянут на дитя цари,  
сними с него покров.  
Смотри, у входа грудами  
лежат, ясней слезы,  
рубины с изумрудами  
и капли бирюзы.

### Цари

I

То были дни, когда в огне и дыме  
сходились горы; водами живыми  
река гремела, в берега бия, —  
два странника призвали Божье имя,  
и, хворость одолевши, перед ними  
встал богатырь из Мурома, Илья.

Состарились родители, дотоле  
от пней и камня расчищая луг, —  
но взрослый сын воспрянул, вышел в поле  
и в борозду вогнал тяжелый плуг.  
Он вырывал деревья, что грознее  
бойцов стояли твердо сотни лет,  
и тяжесть поднимал, смеясь над нею,  
и корни извивались, точно змеи,  
впервые видящие свет.

Испив росы, отцовская кобыла  
по-богатырски сделалась крепка  
и звонким ржаньем словно говорила,  
что радуется мощи седока, —  
постигли оба: сказочная сила  
зовет их, и дорога нелегка.

И скачут... может быть, тысячелетье.  
Кто время сосчитать хоть раз сумел —

(Vielleicht saß er auch tausend Jahre still.)  
Das Wirkliche ist wie das Wunderbare:  
es mißt die Welt mit eigenmächtigen Maßen;  
Jahrtausende sind ihm zu jung.

Weit schreiten werden, welche lange saßen  
in ihrer tiefen Dämmerung.

## II

Noch drohen große Vögel allenthalben,  
und Drachen glühn und hüten überall  
der Wälder Wunder und der Schluchten Fall;  
und Knaben wachsen an, und Männer salben  
sich zu dem Kampfe mit der Nachtigall,

die oben in den Kronen von neun Eichen  
sich lagert wie ein tausendfaches Tier,  
Und abends geht ein Schreien ohnegleichen,  
ein schreiendes Bis-an-das-Ende-Reichen,  
und geht die ganze Nacht lang aus von ihr;

die Frühlingsnacht, die schrecklicher als alles  
und schwerer war und banger zu bestehn:  
ringsum kein Zeichen eines Überfalles  
und dennoch alles voller Übergehn,  
hinwerfend sich und Stück für Stück sich gebend,  
ja jenes Etwas, welches um sich griff;  
anrufend noch, am ganzen Leibe bebend  
und darin untergehend wie ein Schiff.

Das waren Überstarke, die da blieben,  
von diesem Riesigen nicht aufgerufen,  
das aus den Kehlen wie aus Kratern brach;  
sie dauerten, und alternd nach und nach  
begriffen sie die Bangnis der Aprile,  
und ihre ruhigen Hände hielten viele  
und führten sie durch Furcht und Ungemach  
zu Tagen, da sie froher und gesünder  
die Mauern bauten um die Städtegründer,  
die über allem gut und kundig saßen.

Und schließlich kamen auf den ersten Straßen  
aus Höhlen und verhaßten Hinterhalten  
die Tiere, die für unerbittlich galten.  
Sie stiegen still aus ihren Übermaßen  
(beschämte und veraltete Gewalten)  
und legten sich gehorsam vor die Alten.

(а сколько лет он сиднем просидел?),  
где колдовство — не различить на свете.  
Природой меры миру не дано,  
тысячелетьям нет числа...

Пойдут вперед те, кто дремал давно  
в краю, где сумерки и мгла.

## II

Еще повсюду стерегли драконы  
волшебные леса, дыша огнем,  
но дети подрастали день за днем,  
но шли, благословившись у иконы,  
мужи на битву с хищных Соловьем-

Разбойником, как волчья стая, злобным,  
который свил на девяти дубах  
гнездо, и воплем жутким и утробным  
и светопреставлению подобным  
ночь напролет в округе сеял страх;

весенний мрак, неведомое чудо —  
немыслимей, ужаснее всего;  
ничто не угрожает ниоткуда,  
но все вокруг — обман и колдовство, —  
так шли мужи, пути не разбирая,  
всем телом содрогаясь меж теней,  
за шагом шаг в глухую тьму ступая  
и, словно челн, захлебываясь в ней.

И лишь сильнейшие остались живы,  
встречая дикий свист, без перерыва  
из этой глотки, как из-под земли,  
несущийся, но все же шли и шли  
они в леса, взрослея понемногу,  
одолевая робость и тревогу, —  
и так со многим справиться смогли  
их руки крепкие. И дни настали,  
когда они, бесстрашные, вставали  
и стены возводили в твердой вере.

И, наконец, из чащи вышли звери,  
покинув ненавистные берлоги,  
и двинулись, куда вели дороги,  
устало рыская от двери к двери, —  
пристыжены, бессильны и убоги, —  
чтоб тихо лечь собратьям старшим в ноги.

### III

Seine Diener füttern mit mehr und mehr  
ein Rudel von jenen wilden Gerüchten,  
die auch noch Er sind, alles noch Er.

Seine Günstlinge flüchten vor ihm her.

Und seine Frauen flüstern und stiften  
Bünde. Und er hört sie ganz innen  
in ihren Gemächern mit Dienerinnen,  
die sich scheu umsehn, sprechen von Giften.

Alle Wände sind hohl von Schränken und Fächern,  
Mörder ducken unter den Dächern  
und spielen Mönche mit viel Geschick.  
Und er hat nichts als einen Blick  
dann und wann; als den leisen  
Schritt auf den Treppen die kreisen;  
nichts als das Eisen an seinem Stock.

Nichts als den dürftigen Büberrock  
(durch den die Kälte aus den Fliesen  
an ihm hinaufkriecht wie mit Krallen)  
nichts, was er zu rufen wagt,  
nichts als die Angst vor allen diesen,  
nichts als die tägliche Angst vor Allen,  
die ihn jagt durch diese gejagten  
Gesichter, an dunklen ungefragten  
vielleicht schuldigen Händen entlang.

Manchmal packt er Einen im Gang  
grade noch an des Mantels Falten,  
und er zerrt ihn zornig her;  
aber im Fenster weiß er nicht mehr:  
wer ist Haltender? Wer ist gehalten?  
Wer bin ich und wer ist der?

### IV

Es ist die Stunde, da das Reich sich eitel  
in seines Glanzes vielen Spiegeln sieht.  
Der blasse Zar, des Stammes letztes Glied,  
träumt auf dem Thron, davor das Fest geschieht,  
und leise zittert sein beschämter Scheitel  
und seine Hand, die vor den Purpurlehnen  
mit einem unbestimmten Sehnen  
ins wirre Ungewisse flieht.

### III

Его слуги кормились ночью и днем  
мешаниной невнятных слухов, —  
слухи были о нем, и только о нем.

Перед ним холопы валились ничком.

Женщины, кидая тревожные взгляды,  
сговаривались в покоях своих,  
а он в потемках подслушивал их,  
и служанки шептали ему про яды.

Ни ларя у стены, ни лавки, ни скрины,  
и убийцы, прячась в монашьей личине,  
справляли кровавое торжество.  
И ничто не защищало его,  
кроме взгляда, кроме шагов украдкой  
в тишине по лестнице шаткой,  
кроме гладкой стали жезла.

Ничего, кроме рясы, что плечи жгла,  
(и озноб сквозь нее, словно когтями,  
исходя от сводов, впивался в монаха),  
ничего, что было бы призвано им,  
ничего, кроме страха днями, ночами,  
ничего, кроме все охватившего страха,  
что гнал его вдоль этих гонимых,  
вдоль этих темных и недвижимых  
и, быть может, виновных лиц.

Любого, кто мешкал рухнуть ниц,  
он убийцей считал, и, озлоблен и мрачен,  
рвал одежды на нем своею рукой,  
а затем, у окна забывшись, с тоской  
думал: Кто и зачем это нынче схвачен?  
Кто я такой? Кто он такой?

### IV

Вот час, когда в тщеславном ослепленьи  
держава смотрит в зеркала свои.  
Последний отпрыск царственной семьи,  
монарх безвольный, грезит в забытьи,  
ждет почестей на троне; и в смятеньи  
откинувшись и уронивши длани  
дрожащие на пурпурные ткани,  
один в неверном бытии.

Und um sein Schweigen neigen sich Bojaren  
in blanken Panzern und in Pantherfellen,  
wie viele fremde fürstliche Gefahren,  
die ihn mit stummer Ungeduld umstellen.  
Tief in den Saal schlägt ihre Ehrfurcht Wellen.

Und sie gedenken eines andern Zaren,  
der oft mit Worten, die aus Wahnsinn waren,  
ihnen die Stirnen an die Steine stieß.  
Und denken also weiter: *jener* ließ  
nicht so viel Raum, wenn er zu Throne saß,  
auf dem verwelkten Samt des Kissens leer.

Er war der Dinge dunkles Maß,  
und die Bojaren wußten lang nicht mehr,  
daß rot der Sitz des Sessels sei, so schwer  
lag sein Gewand und wurde golden breit.

Und weiter denken sie: das Kaiserkleid  
schläft auf den Schultern dieses Knaben ein.  
Obgleich im ganzen Saal die Fackeln flacken,  
sind bleich die Perlen, die in sieben Reihn,  
wie weiße Kinder, knien um seinen Nacken,  
und die Rubine an den Ärmelzacken,  
die einst Pokale waren, klar von Wein,  
sind schwarz wie Schlacken -

Und ihr Denken schwillt.

Es drängt sich heftig an den blassen Kaiser,  
auf dessen Haupt die Krone immer leiser  
und dem der Wille immer fremder wird;  
er lächelt. Lauter prüfen ihn die Preiser,  
ihr Neigen nähert sich, sie schmeicheln heiser. -  
und eine Klinge hat im Traum geklirrt.

V

Der blasse Zar wird nicht am Schwerte sterben,  
die fremde Sehnsucht macht ihn sakrosankt;  
er wird die feierlichen Reiche erben,  
an denen seine sanfte Seele krankt.

Schon jetzt, hintretend an ein Kremfenster,  
sieht er ein Moskau, weißer, unbegrenzter,  
in seine endlich fertige Nacht gewebt;  
so wie es ist im ersten Frühlingswirken,  
wenn in den Gassen der Geruch aus Birken  
von lauter Morgenglocken bebt.

Вокруг него склоняются бояре,  
одетые в сверкающие латы, —  
царь словно обречен жестокой каре  
князей, что нетерпением объаты.  
Подобострастия полны палаты.  
Все помнят о почившем государе,  
который часто, буйствуя в угаре  
безумия, их бил о камни лбом.

И думы думают они о том,  
что старый государь, садясь на трон,  
плотней поблекший бархат подминал.

Был мрачной мерой власти он,  
и из бояр никто не замечал,  
что алые подушки закрывал  
наряд тяжелый, золотом горя.

И думают, что мантия царя  
померкнет на преемнике больном.  
Хотя пылают факелы, но даже  
жемчужины не светятся огнем,  
что в семь рядов на шее, словно стража;  
и оторочка из рубинов та же —  
светилась, как вино, — теперь, на нем  
черна, как сажа...

Память их не спит.

Они тесней толпятся возле трона,  
но все бледнее царская корона  
безвольного монарха, — свысока  
на них глядит он грустно и смущенно;  
все ближе, раболепнее поклоны,  
и мнится — в зале слышен звон клинка.

V

Не сгинет от меча и от коварства  
монарх, тоской нездешней охранен,  
он принимает торжество и царство,  
и за него душой болеет он.

К окну в Кремле подходит царь безвольный,  
и видит город — белый и престольный —  
в тот час, когда ушла ночная мгла,  
и в первый день весны звонят по гулким,  
березою пропахшим переулкам  
к заутрене колокола.

Die großen Glocken, die so herrisch lauten,  
sind seine Väter, jene ersten Zaren,  
die sich noch vor den Tagen der Tataren  
aus Sagen, Abenteuern und Gefahren,  
aus Zorn und Demut zögernd auferbauten.

Und er begreift auf einmal, wer sie waren,  
und daß sie oft um ihres Dunkels Sinn  
in *seine* eignen Tiefen niedertauchten  
und ihn, den Leisesten von den Erlauchten,  
in ihren Taten groß und fromm verbrauchten  
schon lang vor seinem Anbeginn.

Und eine Dankbarkeit kommt über ihn,  
daß sie ihn so verschwenderisch vergeben  
an aller Dinge Durst und Drang.  
Er war die Kraft zu ihrem Überschwang,  
der goldne Grund, vor dem ihr breites Leben  
geheimnisvoll zu dunkeln schien.

In allen ihren Werken schaut er *sich*,  
wie eingelegtes Silber in Zieraten,  
und es giebt keine Tat in ihren Taten,  
die nicht auch *war* in seinen stillen Staaten,  
in denen alles Handelns Rot verblich.

## VI

Noch immer schauen in den Silberplatten  
wie tiefe Frauenaugen die Saphire,  
Goldranken schlingen sich wie schlanke Tiere,  
die sich im Glanze ihrer Brünste gatten,  
und sanfte Perlen warten in dem Schatten  
wilder Gebilde, daß ein Schimmer ihre  
stillen Gesichter finde und verliere.  
Und das ist Mantel, Strahlenkranz und Land,  
und ein Bewegen geht von Rand zu Rand,  
wie Korn im Wind und wie ein Fluß im Tale,  
so glänzt es wechselnd durch die Rahmenwand.

In ihrer Sonne dunkeln drei Ovale:  
das große giebt dem Mutterantlitz Raum,  
und rechts und links hebt eine mandelschmale  
Jungfrauenhand sich aus dem Silbersaum.  
Die beiden Hände, seltsam still und braun,  
verkünden, daß im köstlichen Ikone  
die Königliche wie im Kloster wohne,  
die überfließen wird von jenem Sohne,  
von jenem Tropfen, drinnen wolkenohne  
die niegehofften Himmel blaun.

Колокола, чья песня так прекрасна, —  
вот первые цари его державы,  
его отцы, что с дней татар со славой —  
из гнева, кротости, борьбы, забавы,  
легенд и крови возникали властно.

Он чувствует их царственное право  
его душой овладевать порой,  
таинственно входить в его глубины, —  
тишайшего на царстве властелина,  
всегда, теперь и прежде, на вершины  
благочестивой звать мечтой.

И царь благодарит их всей душой  
за то, что к жизни щедрым и огромным  
порывом, жаждой одарен.  
Перед богатством предков силен он,  
их житие таинственным и темным  
мерещится на фреске золотой.

Как серебро, вплетаясь в ткань парчи —  
в делах минувших сам себе он мнится,  
что было свершено — опять свершится,  
в его державе тихой повторится,  
в которой меркнут яркие лучи.

## VI

Сапфиры в темном серебре оправы  
чуть светятся девичьими очами;  
и лозы свились гибкими ветвями,  
как звери в брачный час среди дубравы;  
и жемчуг держит стражу величаво,  
в узорах дивных сберегая пламя,  
рожденное и скрытое тенями.  
Венец, покров и серебро страны —  
они в движение вовлечены,  
как зерна на ветру, как ключ в долине, —  
все светится в мерцаньи со стены.

Темнеют три овала посредине:  
лик Матери, и с двух сторон узки,  
как две миндалины, в уставном чине  
над серебром воздеты две руки.  
И темные ладони в тишине  
пророчат царство в образе старинном,  
что зреет до поры плодом невинным  
и наводнится ручейком единым,  
единосущным, вечно светлым Сыном  
в невиданной голубизне.

Die Hände zeugen noch dafür;  
aber das Antlitz ist wie eine Tür  
in warme Dämmerungen aufgegangen,  
in die das Lächeln von den Gnadenwangen  
mit seinem Lichte irrend, sich verlor.  
Da neigt sich tief der Zar davor und spricht:

Fühltest Du nicht, wie sehr wir in Dich drangen  
mit allem Fühlen, Fürchten und Verlangen:  
wir warten auf Dein liebes Angesicht,  
das uns vergangen ist; wohin vergangen?:

Den großen Heiligen vergeht es nicht.

Er bebte tief in seinem steifen Kleid,  
das strahlend stand. Er wußte nicht, wie weit  
er schon von allem war, und ihrem Segnen  
wie selig nah in seiner Einsamkeit.

Noch sinnt und sinnt der blasse Gossudar.  
Und sein Gesicht, das unterm kranken Haar  
schon lange tief und wie im Fortgehn war,  
verging, wie jenes in dem Goldovale,  
in seinem großen goldenen Talar.  
(Um ihrem Angesichte zu begegnen.)

Zwei Goldgewänder schimmerten im Saale  
und wurden in dem Glanz der Ampeln klar.

### **Karl der Zwölfte von Schweden reitet in der Ukraine**

*Könige in Legenden  
sind wie Berge im Abend. Blenden  
jeden, zu dem sie sich wenden.  
Die Gurte! um ihre Lenden  
und die lastenden Mantelenden  
sind Länder und Leben wert.  
Mit den reichgekleideten Händen  
geht, schlank und nackt, das Schwert.*

\*

Ein junger König aus Norden war  
in der Ukraine geschlagen.  
Der haßte Frühling und Frauenhaar  
und die Harfen und was sie sagen.  
Der ritt auf einem grauen Pferd,  
sein Auge schaute grau

Так говорил ладоней взлет,  
но лик ее — уже открытый вход,  
в тепло вечерних сумерек ведущий.  
И свет улыбки, на устах живущей,  
в неверной мгле блуждая, угасал.  
В земном поклоне царь сказал тогда:

Неужто ты не слышишь крик, идущий  
из глубины сердец, и страх гнетущий, —  
мы ждем твоей любви; скажи, куда  
ушел зовущий лик; куда зовущий?

С великими святыми ты всегда.

В своей одежде жесткой царь продрог,  
он в одиночестве познать не мог,  
как близок он ее благословенью  
и как ото всего вокруг далек.

Безвольный царь раздумием объят,  
и пряди редкие волос висят,  
скрывая в прошлое ушедший взгляд,  
и лик царя, как тот, в златом овале,  
ушел в широкий золотой наряд.  
(Чтоб встретить Богоматери явление).

Две ризы золотых мерцали в зале  
в прояснялись в отблесках лампад.

### **Карл XII шведский терпит поражение на Украине**

*Короли минувших династий —  
суть горы над морем пристрастий,  
людских надежд и несчастий.  
Недоступны для бурь, для ненастий,  
грядут, под бременем власти  
ни на миг не сгибающа плеча.  
От одетых во злато пястей  
никому не отъять меча.*

\* \* \*

Юный король, родную страну  
покинув, дошел до Украйны.  
Глубоко ненавидел он и весну,  
и женского сердца тайны.  
На скакуне суровом он  
был, как булат, суров,

und hatte niemals Glanz begehrt  
zu Füßen einer Frau.  
Keine war seinem Blicke blond,  
keine hat küssen ihn gekonnt;  
und wenn er zornig war,  
so riß er einen Perlenmond  
aus wunderschönem Haar.  
Und wenn ihn Trauer überkam,  
so machte er ein Mädchen zahm  
und forschte, wessen Ring sie nahm  
und wem sie ihren bot -  
und: hetzte ihr den Bräutigam  
mit hundert Hunden tot.

Und er verließ sein graues Land,  
das ohne Stimme war,  
und ritt in einen Widerstand  
und kämpfte um Gefahr,  
bis ihn das Wunder überwand:  
wie träumend ging ihm seine Hand  
von Eisenband zu Eisenband  
und war kein Schwert darin;  
er war zum Schauen aufgewacht:  
es schmeichelte die schöne Schlacht  
um seinen Eigensinn.  
Er saß zu Pferde: ihm entging  
keine Gebärde rings.  
Auf Silber sprach jetzt Ring zu Ring,  
und Stimme war in jedem Ding,  
und wie in vielen Glocken hing  
die Seele jedes Dings.  
Und auch der Wind war anders groß,  
der in die Fahnen sprang,  
schlank wie ein Panther, atemlos  
und taumelnd vom Trompetenstoß,  
der lachend mit ihm rang.  
Und manchmal griff der Wind hinab:  
da ging ein Blutender, - ein Knab,  
welcher die Trommel schlug;  
er trug sie immer auf und ab  
und trug sie wie sein Herz ins Grab  
vor seinem toten Zug.  
Da wurde mancher Berg geballt,  
als war die Erde noch nicht alt  
und baute sich erst auf;  
bald stand das Eisen wie Basalt,  
bald schwankte wie ein Abendwald  
mit breiter steigender Gestalt  
der großbewegte Hauf.  
Es dampfte dumpf die Dunkelheit,

к стопам ни девушек, ни жен  
он не швырял даров.  
Ни об одной не видел грез —  
лишь, если гневен был всерьез  
и злобою несёт —  
то рвал с девических волос  
очелья маргарит.  
Ему бывало по нутру  
еще иначе гнать хандру:  
возьмет девица на миру  
кольцо взамен кольца, —  
вступает и король в игру:  
стравить борзым юнца.

Он грозно шел издалека,  
презревши север свой,  
чтоб гасли скука и тоска  
в пучине боевой,  
он твердо меч держал — пока  
не высохла его рука:  
не в силах удержать клинка,  
войны не доиграв,  
жестоко уязвлен судьбой,  
но все же, созерцая бой,  
он мог потешить нрав:  
смотрел с коня по верх голов,  
впивая каждый миг —  
со всех концов, из всех углов,  
звучал металл булатных слов,  
и возникал колоколов  
серебряный язык.  
Знамена с яростью борьбы  
рвал ветер в этот час,  
как тигр, вставая на дыбы,  
когда в атаку вел трубы  
победоносный глас.  
Но, споря с ветром и трубой,  
взрывался барабанный бой:  
был четок шаг пажа —  
не отвлекаемый стрельбой,  
он сердце нес перед собой,  
до гибели служба.  
Здесь магм земных густел замес,  
вставали горы до небес,  
эпохе вопреки, —  
противнику наперерез,  
с оружием наперевес,  
колеблясь, как вечерний лес,  
ломались в бой полки.  
Все было в дым обличено,

was dunkelte war nicht die Zeit, -  
und alles wurde grau,  
aber schon fiel ein neues Scheit,  
und wieder ward die Flamme breit  
und festlich angefacht.  
Sie griffen an: in fremder Tracht  
ein Schwarm phantastischer Provinzen;  
wie alles Eisen plötzlich lacht:  
von einem silberlichten Prinzen  
erschimmerte die Abendschlacht.  
Die Fahnen flatterten wie Freuden,  
und Alle hatten königlich  
in ihren Gesten ein Vergeuden, -  
an fernen flammenden Gebäuden  
entzündeten die Sterne sich...

Und Nacht war. Und die Schlacht trat sachte  
zurück wie ein sehr müdes Meer,  
das viele fremde Tote brachte,  
und alle Toten waren schwer.  
Vorsichtig ging das graue Pferd  
(von großen Fäusten abgewehrt)  
durch Männer, welche fremd verstarben,  
und trat auf flaches, schwarzes Gras.  
Der auf dem grauen Pferde saß,  
sah unten auf den feuchten Farben  
viel Silber wie zerschelltes Glas.  
Sah Eisen welken, Helme trinken  
und Schwerter stehn in Panzernaht,  
sterbende Hände sah er winken  
mit einem Fetzen von Brokat...  
Und sah es nicht.

Und ritt dem Lärme  
der Feldschlacht nach, als ob er schwärme,  
mit seinen Wangen voller Wärme  
und mit den Augen von Verliebten...

### **Fragmente aus verlorenen Tagen**

...Wie Vögel, welche sich gewöhnt ans Gehn  
und immer schwerer werden, wie im Fallen:  
die Erde saugt aus ihren langen Krallen  
die mutige Erinnerung von allen  
den großen Dingen, welche hoch geschehn,  
und macht sie fast zu Blättern, die sich dicht  
am Boden halten, -  
wie Gewächse, die,

и не по времени темно  
бывало иногда —  
но падало еще одно  
огнем объятые бревно,  
взростал пожар горой,  
вставал чужих мундиров строй —  
войска неведомых губерний;  
сталь в хохоте рвалась порой,  
и правил битвою вечерней  
одетый в серебро герой.  
Полощут радостные стяги,  
и в битву выплеснут сполна  
избыток власти и отваги,  
и чертят вдалеке зигзаги  
над зданиями пламена...

И ночь была. И битва вскоре  
утихла. Так, когда пришел  
отлива час, выносит море  
тела, и каждый труп тяжел.  
Сурово серый конь ступал  
(не зря в сраженьи он не пал),  
тропу средь мертвецов нащупав,  
и перешел на черный луг,  
и всадник видел, что вокруг  
блестит роса в одеждах трупов,  
еще недавно — верных слуг.  
В кирасах кровь стоит до края,  
измяты шлемы и мечи,  
и кто-то машет, умирая,  
кровавым лоскутом парчи...  
И он был слеп.

В самообмане  
скакал вперед, навстречу брани,  
с лицом, пылающим в тумане,  
с глазами, полными любви...

### **Фрагменты потерянных дней**

Как птицы, позабывшие полет,  
давно отяжелевшие в бессилье,  
которым стали бесполезны крылья,  
и выпито из них земною пылью  
все светлое, чем дарит небосвод;  
они хотят, почти как листопад,  
к земле приникнуть, —  
как ростки, едва

kaum aufwärts wachsend, in die Erde kriechen,  
 in schwarzen Schollen unlebendig licht  
 und weich und feucht versinken und versiechen, -  
 wie irre Kinder, - wie ein Angesicht  
 in einem Sarg, - wie frohe Hände, welche  
 unschlüssig werden, weil im vollen Kelche  
 sich Dinge spiegeln, die nicht nahe sind, -  
 wie Hülferufe, die im Abendwind  
 begegnen vielen dunklen großen Glocken, -  
 wie Zimmerblumen, die seit Tagen trocken,  
 wie Gassen, die verrufen sind, - wie Locken,  
 darinnen Edelsteine blind geworden sind, -  
 wie Morgen im April  
 vor allen vielen Fenstern des Spitals:  
 die Kranken drängen sich am Saum des Saales  
 und schau'n: die Gnade eines frühen Strahles  
 macht alle Gassen frühlinglich und weit;  
 sie sehen nur die helle Herrlichkeit,  
 welche die Häuser jung und lachend macht,  
 und wissen nicht, daß schon die ganze Nacht  
 ein Sturm die Kleider von den Himmeln reißt,  
 ein Sturm von Wassern, wo die Welt noch eist,  
 ein Sturm, der jetzt noch durch die Gassen braust  
 und der den Dingen alle Bürde  
 von ihren Schultern nimmt, -  
 daß Etwas draußen groß ist und ergrimmt,  
 daß draußen die Gewalt geht, eine Faust,  
 die jeden von den Kranken würgen würde  
 inmitten dieses Glanzes, dem sie glauben. -  
 ..... Wie lange Nächte in verwelkten Lauben,  
 die schon zerrissen sind auf allen Seiten  
 und viel zu weit, um noch mit einem Zweiten,  
 den man sehr liebt, zusammen drin zu weinen, -  
 wie nackte Mädchen, kommend über Steine,  
 wie Trunkene in einem Birkenhaine, -  
 wie Worte, welche nichts Bestimmtes meinen  
 und dennoch geh'n, ins Ohr hineingeh'n, weiter  
 ins Hirn und heimlich auf der Nervenleiter  
 durch alle Glieder Sprung um Sprung versuchen, -  
 wie Greise, welche ihr Geschlecht verfluchen  
 und dann versterben, so daß keiner je  
 abwenden könnte das verhängte Weh,  
 wie volle Rosen, künstlich aufgezogen  
 im blauen Treibhaus, wo die Lüfte logen,  
 und dann vom Übermut in großem Bogen  
 hinausgestreut in den verwehten Schnee, -  
 wie eine Erde, die nicht kreisen kann,  
 weil zuviel Tote ihr Gefühl beschweren,  
 wie ein erschlagener verscharrrter Mann,  
 dem sich die Hände gegen Wurzeln wehren, -  
 wie eine von den hohen, schlanken, roten

vзошедшие, в болезнетворной дреме  
 и мягко и безжизненно лежат,  
 перегнивая в рыхлом черноземе, —  
 как дети в темноте, — как мутный взгляд  
 покойника, — как радостные руки,  
 бокал поднявшие, дрожат от муки  
 и прошлое далекое зовут, —  
 как крики тонущего, что замрут  
 под гул колоколов в ночном тумане, —  
 как сохнувшие в комнатах герани, —  
 как улицы, погрязшие в обмане, —  
 как локон, заслонивший изумруд, —  
 как солнечный апрель,  
 когда, толпясь у окон лазарета,  
 больные смотрят на потоки света,  
 которыми уже с утра одеты  
 все улицы, что им в окно видны;  
 больные видят только блеск весны,  
 смех юности, гонящий тени прочь,  
 не постигая, что уже всю ночь  
 жестокий шторм завесы в небе рвет,  
 жестокий шторм с морей, одетых в лед,  
 жестокий шторм шумит над городком,  
 легко на воздух поднимая  
 весь бранный груз земли,  
 что гнев и ярость за окном, вдали,  
 что там, вдали, могучим кулаком  
 была бы сметена толпа больная,  
 чья вера в солнце лишена сомнений  
 ... Как ночи долгие в листве осенней,  
 летящей по земле холодным дымом  
 так далеко, что здесь ни с кем любимым  
 для слез уже не отыскать приюта, —  
 как девушки нагой шаги по кручам, —  
 как выпивший вина в лесу дремучем, —  
 как слов пустых бессмысленная смута,  
 которая упрямо входит в уши,  
 и глубже, в мозг, пронизывая душу,  
 овладевая телом, мысли скомкав, —  
 как старики, проклявшие потомков  
 пред самой смертью, так что целый род  
 от муки роковой не ускользнет,  
 как роза, взросшая в теплице,  
 под свод, к отдушине в стекле стремится  
 и, вырвавшись на волю из темницы,  
 под рыхлым снегом гибель обретет, —  
 как шар земной, под гнетом мертвых тел  
 остановившись, начинает стынуть, —  
 как человек, пошедший под расстрел,  
 в могиле корни силится раздвинуть, —  
 как погибают маки полевые

Hochsommerblumen, welche unerlöst  
ganz plötzlich stirbt im Lieblingswind der Wiesen,  
weil ihre Wurzel unten an Türkisen  
im Ohrgehänge einer Toten  
stößt....

Und mancher Tage Stunden waren *so*.  
Als formte wer mein Abbild irgendwo,  
um es mit Nadeln langsam zu mißhandeln.  
Ich spürte jede Spitze seiner Spiele,  
und war, als ob ein Regen auf mich fiel,  
in welchem alle Dinge sich verwandeln.

### Winterliche Stanzen

Nun sollen wir versagte Tage lange  
ertragen in des Widerstandes Rinde;  
uns immer wehrend, nimmer an der Wange  
das Tiefe fühlend aufgetaner Winde.  
Die Nacht ist stark, doch von so fernem Gange,  
die schwache Lampe überredet linde.  
Lass dichs getrösten: Frost und Harsch bereiten  
die Spannung künftiger Empfänglichkeiten.

Hast du denn ganz die Rosen ausempfunden  
vergangnen Sommers? Fühle, überlege:  
das Ausgeruhete reiner Morgenstunden,  
den leichten Gang in spinnverwebte Wege?  
Stürze in dich nieder, rüttle, errege  
die liebe Lust: sie ist in dich verschwunden.  
Und wenn du eins gewahrst, das dir entgangen,  
sei froh, es ganz von vorne anzufangen.

Vielleicht ein Glanz von Tauben, welche kreisten,  
ein Vogelanklang, halb wie ein Verdacht,  
ein Blumenblick (man übersieht die meisten),  
ein duftendes Vermuten vor der Nacht.  
Natur ist göttlich voll; wer kann sie leisten,  
wenn ihn ein Gott nicht so natürlich macht.  
Denn wer sie innen, wie sie drängt, empfände,  
verhielte sich, erfüllt, in seine Hände.

Verhielte sich wie im Übermaß und Menge  
und hoffte nicht noch Neues zu empfangen,  
verhielte sich wie Übermaß und Menge  
und meinte nicht, es sei ihm was entgangen,  
verhielte sich wie Übermaß und Menge  
mit maßlos übertroffenem Verlangen  
und staunte nur noch, dass er dies ertrüge:  
die schwankende, gewaltige Genüge.

лишь потому, что прикоснутся вдруг  
их корни к древней бирюзе браслета  
внизу, в могиле, — и среда расцвета  
со смертью встретится впервые  
луг...

И часто дни бывали *таковы*.  
Как будто некто слепок головы  
моей пронзал стальной иглой зловеще.  
Я чувствовал азарт его жестокий,  
как будто на меня лились потоки  
дождя, в котором искажались вещи.

### Зимние стансы

Теперь обречены мы дни за днями  
спасаться от мороза в тесной шкуре,  
всегда настороже, чтобы над нами  
не взяли верх разгневанные бури.  
В ночи мерцает лампы кроткой пламя,  
и веришь свету ты, глаза прищуря.  
Утешься: там, под снеговым покровом  
уже растет стремленье к чувствам новым.

Ты наслаждался ли минувшим летом  
цветеньем роз? Припомни блеск былого:  
часы отдохновенья пред рассветом,  
шаги среди молчания лесного.  
Уйди в себя, зови веселье снова,  
встряхнись — источник радости лишь в этом.  
И ты поймешь: веселье не пропало.  
Будь радостен, и все начни сначала.

Припомни крыльев голубя сверканье,  
круженье в облаках, тревожный клин, —  
все мимолетное, — благоуханье  
цветка, предчувствие в закатный миг.  
Божественным увидит мирозданье  
тот, кто в творенье божества возник.  
Кто внутренне сумел постичь природу,  
тот отдал ей сполна свою свободу.

Тот отдал ей себя всего без меры  
и без надежды ощутить иное.  
Тот отдал ей себя всего без меры,  
без мысли, что утратил остальное.  
Тот отдал ей себя всего без меры,  
и в вихре чувств, не мысля о покое,  
он поражен, что сердце охватила  
трепещущая, радостная сила.

**Geschrieben für  
Karl Grafen Lanckoroński**

\* \* \*

*Нас не лишитъ ни гения, ни страсти.*

Граф Карл Ланцкоронский

„Nicht Geist, nicht Inbrunst wollen wir entbehren“:  
eins durch das andre lebend zu vermehren,  
sind wir bestimmt; und manche sind verwählt,  
in diesem Streit eins Reinstes zu erreichen,  
wach und geübt, erkennen sie die Zeichen,  
die Hand ist leicht, das Werkzeug ist gestählt.

Das Leiseste darf ihnen nicht entgehen,  
sie müssen jenen Ausschlagswinkel sehen,  
zu dem der Zeiger sich kaum merklich rührt,  
und müssen gleichsam mit den Augenlidern  
des leichten Falters Flügelschlag erwidern,  
und müssen spüren, was die Blume spürt.

Zerstörbar sind sie wie die andern Wesen  
und müssen doch (sie waren nicht erlesen!)  
Gewaltigstem zugleich gewachsen sein.  
Und wo die andern wirr und wimmernd klagen,  
da müssen sie der Schläge Rhythmen sagen,  
und in sich selbst erfahren sie den Stein.

Sie müssen dastehn wie der Hirt, der dauert;  
von ferne kann es scheinen, daß er trauert,  
im Näherkommen fühlt man wie er wacht.  
Und wie für ihn der Gang der Sterne laut ist,  
muß ihnen nah sein, wie es ihm vertraut ist,  
was schweigend steigt und wandelt in der Nacht.

Im Schlafe selbst noch bleiben sie die Wächter:  
aus Traum und Sein, aus Schluchzen und Gelaechter  
fügt sich ein Sinn: Und überwältigt sie's,  
und stürzen die ins Knien vor Tod und Leben,  
so ist der Welt ein neues Maß gegeben  
mit diesem rechten Winkel ihres Knie's!

«Нас не лишитъ ни гения, ни страсти»:  
одно другим по воле вечной власти  
должны мы множить, — но не всем дано  
в борьбе до высшей чистоты подняться,  
лишь избранные к знанию стремятся, —  
рука и труд сливаются в одно.

Чуть слышное от них не смеет скрыться,  
они должны успеть поднять ресницы,  
когда мелькнет мельчайший мотылек, —  
одновременно не спуская взора  
с дрожащей стрелки на шкале прибора,  
и чувствовать, как чувствует цветок.

Хотя они слабы, как все созданья,  
но долг велит (иного нет призванья)  
от самых сильных не отстать в борьбе.  
Где для других — тоска и катастрофы,  
они должны найти размер и строфы  
и твердость камня чувствовать в себе.

Должны стоять, как пастырь возле стада;  
он словно спит, но присмотреться надо  
к нему, и ты поймешь — не дремлет он.  
Как пастырем ход вечных звезд измерен,  
так час и путь избранныкам доверен  
созвездий, бороздящих небосклон.

И даже в снах они стоят, как стражи:  
улыбки, плач, реальность и миражи  
глаголют им... Но вот в итоге плен;  
жизнь или смерть колени им сломила,  
и миру этим новое мерило  
дано в прямом изломе их колен.